



Mercedes-Benz Classic

Presse-Information

19. Mai 2020

Serienpremiere des Elektronischen Stabilitäts-Programms ESP® vor 25 Jahren

- **Vorgestellt 1995 in den Mercedes-Benz Coupés der Baureihe 140**
- **Das Assistenzsystem unterstützt in fahrdynamisch kritischen Situationen**
- **Heute weltweit ein technologischer Branchenmaßstab**

Stuttgart. Die technische Sensation verbirgt sich hinter einem sachlichen Kürzel: ESP® steht für Elektronisches Stabilitäts-Programm. Es unterstützt in fahrdynamisch kritischen Situationen, indem es gezielt ein oder mehrere Räder abbremst und – falls notwendig – das Motordrehmoment anpasst. So kann das Fahrzeug der über den Lenkeinschlag vorgegebenen Richtung folgen. Im Mai 1995 feiert ESP® im Mercedes-Benz Coupé der Baureihe 140 die Serienpremiere.

Eine wichtige Episode vorweg: Der rasante Aufstieg des Assistenzsystems zum weltweiten Standard folgt ab Oktober 1997. Beim Test einer Mercedes-Benz A-Klasse der Baureihe 168 durch einen schwedischen Motorjournalisten wird bei einem abrupten Ausweichmanöver, dem sogenannten „Elchtest“, der fahrdynamische Grenzbereich überschritten, und das Kompaktfahrzeug fällt auf die Seite. Was zunächst wie ein Rückschlag wirkt, geht das Unternehmen konstruktiv an: Die Auslieferung der A-Klasse wird für zwölf Wochen unterbrochen und das Assistenzsystem ESP® in dieser Zeit als serienmäßige Komponente in allen Fahrzeugen nachgerüstet. Das Ergebnis überzeugt: Die A-Klasse erfüllt nun auch Extremtests besser als der Wettbewerb. 1999 ist Mercedes-Benz dann die erste Marke, die alle Pkw-Modelle serienmäßig mit dem Fahrsicherheitssystem ausstattet. Dieser Schritt hat eine branchenweite Signalwirkung.

Das ESP® baut auf den erfolgreichen Technologien Antiblockiersystem (ABS) und Antriebsschlupfregelung (ASR) auf, verwendet jedoch eine nochmals erheblich umfangreichere Sensorik. Dazu zählen insbesondere Lenkwinkel-, Querschleunigungs- und Gierratensensoren. Ein Schlüsselement für den Erfolg des ESP® ist der von Bosch produzierte Gierratensensor. Er erfasst präzise die Drehbewegungen des Fahrzeugs um seine Hochachse – so kann die Elektronik zum Beispiel Schleuderbewegungen erkennen. Auf der Grundlage dieser Daten errechnet das System in Millisekunden korrigierende Bremsreaktionen.

Entwicklungsarbeit für die Fahrsicherheit

Entwickelt wird die Innovation von Daimler-Benz und Bosch. Die ersten Entwicklungsschritte machen beide Unternehmen in den 1980er-Jahren noch unabhängig voneinander: Die Vorentwicklungsbereiche der beiden Unternehmen suchen nach Lösungen, um in kritischen Fahrsituationen eine größere Fahrstabilität zu ermöglichen. Im Jahr 1992 bündeln beide ihre Entwicklungen in einem gemeinsamen Team. Die Ergebnisse der Arbeit werden 1994 unter dem Namen Fahrdynamik-Regelung (FDR) vorgestellt.

Mercedes-Benz Museum GmbH | Headquarters and Registry Court: Stuttgart, HRB No. 23165 |
Board of Management: Christian Boucke (Chairperson), Monja Büdke, Patrizia Radegast

* Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO-Emissionen und den Stromverbrauch“ neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter www.dat.de unentgeltlich erhältlich ist.



und Mercedes-Benz sind eingetragene Marken der Daimler AG, Stuttgart, Deutschland.

Die Markteinführung des ESP® erfolgt dann als Elektronisches Stabilitäts-Programm ESP® ab Mai 1995 im S 600 Coupé der Baureihe 140, das es als Serienausstattung erhält. Die gleichfalls mit V12-Motor ausgestatteten S 600 Limousinen und der SL 600 folgen ab September 1995. Ab diesem Zeitpunkt ist es zudem in den S-Klasse Limousinen und Coupés mit V8-Motor und der SL-Klasse optional erhältlich. Ab der Markteinführung im Januar 1996 ist es dann auch für den E 420 der Baureihe 210 lieferbar.

Eines der wichtigsten Systeme der Fahrzeugsicherheit

Neben Gurt, Airbag und ABS hat sich ESP® seit Mitte der 1990er-Jahre als das mit Abstand wichtigste Sicherheitssystem moderner Personenwagen etabliert. Zunächst führt Mercedes-Benz als weltweit erster Hersteller das ESP® konsequent für alle eigenen Baureihen als Serienausstattung ein. Danach reduziert sich der Anteil von Mercedes-Benz Personenwagen an folgenschweren Fahrunfällen in der Unfallstatistik um mehr als 42 Prozent, bei Modellen anderer Marken dagegen nur um 13 Prozent. Diese Wirksamkeit überzeugt: Bald ziehen immer mehr Hersteller nach. Und gemäß einer EU-Verordnung müssen seit November 2011 sämtliche in der Europäischen Union neu zugelassenen Personenwagen- und Nutzfahrzeugtypen serienmäßig mit ESP® ausgestattet werden.

Die Mercedes-Benz A-Klasse ist ein Trendsetter. Die Demokratisierung von in der Oberklasse etablierter Hochtechnologie über das Spektrum ganz verschiedener Personenwagen-Baureihen hinweg spiegelt sich in der Ausstattung der aktuellen Baureihe 177 wider. Denn die A-Klasse mit ihren Derivaten zeichnet sich nicht nur durch das wegweisende Multimediasystem MBUX (Mercedes-Benz User Experience) aus, sondern bietet auch die aktuellsten Assistenzsysteme von Mercedes-Benz Intelligent Drive mit Funktionsumfängen, wie sie auch für alle anderen Fahrzeuge bis hin zur modellgepflegten S-Klasse der Baureihe 222 zur Verfügung stehen – inklusive teilautomatisiertem Fahren in bestimmten Situationen.

Ansprechpartner:

Frank Mühling, +49 176 3095 1412, frank.muehling@daimler.com

Ralph Wagenknecht, +49 160 865 8077, ralph.wagenknecht@daimler.com

Julia Höfel, +49 151 5861 0215, julia.hoefel@daimler.com

Anfragen per E-Mail an classic@daimler.com oder online unter www.mercedes-benz.com/classic

Hochauflösendes Bildmaterial und weitere Presse-Informationen: <https://media.daimler.com/go/classic>

Aktuelles Film- und Fotomaterial: <https://mercedes-benz-archive.com/marsMuseum>

Kennen Sie auch schon unser Multimedia-Archiv- und Recherchesystem?

<https://mercedes-benz-publicarchive.com>

Weitere Informationen von Mercedes-Benz sind im Internet verfügbar: www.media.daimler.com und www.mercedes-benz.com



@MercedesBenzMuseum

Bildunterschriften

A94F377

Am 15. März 1994 stellt Mercedes-Benz im schwedischen Arjeplog die neue, gemeinsam mit Bosch entwickelte Fahrdynamik-Regelung FDR vor. Sie wird ein Jahr später als Elektronisches Stabilitäts-Programm ESP® in den Markt eingeführt.

A95F52

Auf einem zugefrorenen See am nördlichen Polarkreis in der Nähe der schwedischen Stadt Arjeplog präsentiert Mercedes-Benz am 6. Februar 1995 in den Coupés der S-Klasse (Baureihe 140) das gemeinsam mit Bosch entwickelte neue Fahrsicherheitssystem Elektronisches Stabilitäts-Programm ESP® der Presse. Das Fahrsicherheitssystem wirkt dem Schleudern von Fahrzeugen entgegen.

A2000F5184

Komponenten des Elektronischen Stabilitäts-Programms ESP®, Foto aus dem Jahr 2000.

A97F1313

Darstellung der Funktion des Elektronischen Stabilitäts-Programms ESP®, das in kritischen Situationen das Schleudern verhindern kann. Grafik aus dem Jahr 1997.

A97F5184

A97F5185

Mercedes-Benz A-Klasse (Baureihe 168), Testfahrt mit dem Elektronischen Stabilitäts-Programm ESP®, 1997.

D557849

Mercedes-Benz A-Klasse (Baureihe W 168) bei einem Ausweichmanöver mit Unterstützung durch das Elektronische Stabilitäts-Programm ESP®. Im Hintergrund ein Coupé der Baureihe 140 – im Frühjahr 1995 weltweit das erste Serienfahrzeug mit ESP®. Foto von der Mercedes-Benz Classic Insight „Intelligent Drive – 40 Jahre Assistenzsysteme“ im September 2018.

D557847

D557864

D557865

D557866

D558980

D558982

Mercedes-Benz A-Klasse (Baureihe W 168) bei einem Ausweichmanöver mit Unterstützung durch das Elektronische Stabilitäts-Programm ESP®. Foto von der Mercedes-Benz Classic Insight „Intelligent Drive – 40 Jahre Assistenzsysteme“ im September 2018.